

## Zukunftsprognose

Im Jahre 2030 zu leben, mit 38 ist nicht jedermanns Sache. Es hat viele Veränderungen gegeben. Hier im Gebiet von Schlanders ist eine riesige Stadt entstanden, die die Nachbardörfer Kortsch u. Göflan mit einschließt. Eines der größten Gebäude ist die Nestlé - Nahrungsfabrik. Hier kann man sich den täglichen Vitaminbedarf in Tablettenform geben lassen. Gerichte wie Speckknödel, Spaghetti oder Schnitzel gibt es nicht mehr oder nur in wenigen Restaurants. Diese, sowie fast alle Geschäfte u. Betriebe, gibt es nicht mehr, da alle in das große Einkaufszentrum umgesiedelt sind. Mein Betrieb ist übrigens auch dort. Wir reparieren die Putzroboter der Familien, selber sauber machen will ja niemand mehr. Ich bin einer der wenigen Werkstättenbesitzer, denn viele Handwerker, Kaufleute haben ihre Betriebe verkauft und sich Aktien der Photovoltaik AG gekauft. Das ist nämlich momentan der Wirtschaftsboom.

Denn Schnee u. Regen fällt gar nicht oder nur mehr selten. Es ist immer Sommer. Die Erde hat sich so erwärmt dass, die Skigebiete schließen mussten. Auch Gletscher sind großteils von der Bildfläche verschwunden. Die daraus folgende Wasserknappheit wird durch das Anzapfen des Grundwassers ausgeglichen.

Mittlerweile hat man die CO<sub>2</sub> Emissionen jetzt gänzlich eliminiert, durch Filteranlagen und den Elektromotor von Toyota. Auch ist es nun gesetzlich geregelt, dass sich alle Staaten an den Wirtschaftsstandards zur Treibhauseffektvermeidung halten müssen. Trotzdem kann man das Klima jetzt nicht mehr ändern. Da gibt es keinen Weg mehr in die Jahreszeiten zurück. Das Panorama hat sich auch langfristig verändert. Riesige Autobahnen und Flughäfen wurden zur Verbindung der Städte gebaut. Der Sonnenberg wurde völlig abgeholzt und Photovoltaikplatten wurden angebracht. Die Berghänge sind teilweise verdorrt, öde und wüst geworden. Wildtiere stehen unter Naturschutz. Als Haustiere hält man sich Roboterhunde, - Hamster, oder- Katzen.

An den Häusern hat sich nicht viel geändert. Sie sind nur zu riesigen Siedlungen zusammengebaut worden. Über Stiegen, zur Arbeit, in den Garten, fährt man in den Häusern u. auf der Straße mittels Rolltreppen u. Laufbänder. Die Sonnenenergie macht's möglich alles mit Strom zu betreiben. Dies ist die einzige Alternative zum Auto, denn Fahrräder werden nicht mehr produziert u. zu Fuß gehen will niemand.

Kinder sieht man wenig, denn die sind den ganzen Tag über in der Schule oder in den Kindergärten. Unterricht haben sie am Vormittag und nachmittags steht Medienunterricht auf dem Stundenplan. Das ist das wichtigste Fach, andere Fächer wie Geografie, Geschichte, Religion wurden abgeschafft. Nur Mathematik, Englisch u. Informatik werden noch unterrichtet. Man hielt die anderen Fächer nicht mehr zeitgemäß, weil es laut den Politikern Zeitverschwendung ist sich mit dem Vergangenen zu beschäftigen.

Im Medienunterricht wird auch gespielt, Computerspiele, denn Spielzeuge wie Teddybär und Legosteine werden keine mehr hergestellt oder sind nicht mehr in. Die Lehrkräfte wurden großteils entlassen. Den Kindern bringt alles der Computer bei. Am Abend dürfen sie dann nach Hause und ihre Eltern besuchen. Die Folgen davon sind schlechte Verbindlichkeit und dass die Kommunikation unter Kindern abnimmt

Anders wäre es gar nicht möglich, denn die meisten Eltern arbeiten tagsüber in den Computerwerkstätten u. Autofabriken. Freizeit gibt es nur sonntags und da gehen die meisten Familien in die Naherholungszonen in der Stadt. Wandern oder Bergsteigen will, auf den verödeten Bergen, niemand mehr tun. Auch Feiertage wie Fasching, Ostern, Weihnachten wurden abgeschafft. „Man will ja nicht immer an den alten Dingen hängen“, so die Parolen der Politiker. Traditionen werden nur mehr von wenigen aufrechterhalten und die Geschichte vergangener Tage kennt niemand. Einzig und allein die alten Leute kennen sich noch aus. So ist das Leben 2030, aber ob es jedem gefällt, wer weiß das schon.